

Mg.– Was ist lächerlicher, die Dummheit, die sich an hohe oder der Tiefsinn, der sich an unbedeutende Aufgaben macht?

Abend.– Gestern ist Adolf abgereist. Er ist ganz derselbe geblieben. Er gedenkt beim Militär zu bleiben.

Ich erinnere mich dunkel einer Zeit – Wo ist sie hin, die Zeit!– Genuss, Genuss!–

Eben fällt mir wieder die Geschichte jenes Rollinat ein, von dem Ludassy mir erzählte. Die Geschichte ist so begreiflich. Aber die Ironie, mit der sie abbricht! Diese seltsame Pointe der Ermattung.

Wenn ich ein Maler wäre, möcht' ich die Blasirtheit allegorisch malen.

– Ob man auch blasirt sein kann, wenn man vorher nichts genossen hat? Eine nicht uninteressante psychol. Frage. Statt das Leben eines wahren Kindes unsres Jahrhunderts in alter abgeschmackter Weise einzutheilen in Jugend, Vollreife, Alter, sollte man die Abschnitte als Sehnen, Genuss, Blasirtheit unterscheiden, wobei allerdings die einzelnen Perioden sich nicht decken würden. Denn man könnte nicht selten Vollreife und Alter streichen – und siehe: die Jugend hat all das durchgemacht. Der Jüngling hat sich gesehnt, hat genossen und hat nun Lust zum Teufel zu gehen. Ich bin noch gehörig – ? Lob, im ersten Stadium; aber ich kann mir wohl denken, daß die ferne Abendröte den matten Schein in den Tag hineinwirft.–

Mein chron. Augenkatarrh sagt mir: Geh zu Bett. „Chronisch“, eine gute Ausrede, wenn die Mediciner –

Pardon, ich nahe mich ja allmählich der Schwelle.

Fännchen gute Nacht!

(Nun folgt in dem Büchlein, aus welchem ich diese Notizen abschreibe, die Stelle: Sothane Patzen trugen sich zu, als Feinsliebchen dieses Büchlein bei Regen las.)

4/4 Sonntag Abend, nach eilf. Heute Vm. mein herziges Fännchen. Las ihr Tagebuch. Außer der Neuigkeit, daß sie letzthin Knopfföcher machen lernte, steht nichts besondres drin. Ja doch. Nämlich ein paar wohlwollend entrüstete Worte darüber, daß Anna also doch – sowie eine beiläufige Notiz über ein „interessantes“ Gespräch mit Laura, das sich auf die neuvermählten Ehepaare H. und R. bezog, und dem Ida K. nicht zuhören durfte. O Mädchen, Mädchen!– Verderbte Welt!– Verderbte Welt erinnert mich an mich. Besagtes Ich zog sich heut mit Eugen und Wahrmund in den Stefanskeller zurück und soff Ruster.– Spass à part, ein paar reizende Stellen sind in Fanys Tagebuch.